Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 63 (1969)

Heft: 2

Anhang: Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dein Reich komme

Evangelische Beilage
zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung
Nummer 1 *Erscheint Mitte Monat*

Der neue Mensch (Andacht zum Jahresbeginn 1969)

«Der erste Mensch (Adam) ist von der Erde, irdisch. Der zweite Mensch (Christus) ist vom Himmel.»
Paulus im 1. Korintherbrief 15, 47.

Wir haben Abschied genommen vom alten Jahr und ein neues Jahr begonnen.
Das vergangene Jahr 1968 ist nicht als «gutes Jahr» in die Geschichte eingegangen. Es wird uns in böser Erinnerung bleiben:

1. Das Jahr 1968

Was war die schlimmste Erfahrung des alten Jahres?
Was die Menschen andern Menschen zufügen können! Wie schlecht die Menschen handeln können!

In *Amerika* wurden zwei grosse Männer des Fortschrittes, Pfarrer Martin Luther King und Präsidentschaftskandidat Robert Kennedy, ermordet. Die Folge davon ist, dass die USA einen neuen Präsidenten mit sehr zweifelhafter Vergangenheit erhalten.
In der *Tschechoslowakei* haben die Russen das bisschen Freiheit, das sich die Tschechen errungen hatten, mit Panzern grausam unterdrückt.
In *Vietnam* geht der blutige Krieg weiter.
In *Biafra* wird ein ganzes Volk durch Waffen und Aushungerung ausgerottet. (Und ein Teil Dieser Waffen wurde aus der Schweiz geliefert!)
Auch dort, wo weder Krieg noch Bürgerkrieg herrscht, geschieht haarsträubendes *Unrecht.*

Auch im kleinen, im Privatleben, sind die Menschen oft nicht besser als im grossen, im öffentlichen Leben:

Ehe: In der Seelsorge oder in Scheidungsprozessen kann man erleben, wie ein Mann seine Frau jahrelang brutal behandeln kann. Und umgekehrt: wie eine Frau dem Mann das Leben zur Hölle macht.
Hausgenossen: Ich kenne mehr als einen grossen Wohnblock, wo ein Mieter einen andern bis aufs Blut plagt. Besonders schlimm ist es, wenn der Hauswart selbst ein böser Mensch ist.
Beruf: Mancher Gehörlose weiss, wie schlimm es ist, wenn man von einem Nebenarbeiter schikaniert und geplagt wird.
Besonders stossend ist das, wenn es in «helfenden Berufen» geschieht. (Der Beruf des Arztes, der Krankenschwester, des Pfarrers, der Fürsorgerin, des Lehrers sind helfende Berufe. Sie sind angestellt, um andern Menschen zu helfen.) Aber da sieht es manchmal besonders schlimm aus: Da ist einer ehrgeizig. Er versucht, den andern an die Wand zu drücken. Er macht ihn — leise, leise, mehr durch Achselzucken als durch Worte — schlecht. Er untergräbt das Vertrauen, das andere in diesen haben. Er «stiehlt» ihm das «Herz des Volkes» — wie seinerzeit Absalom seinem Vater David.

Kurz, die Menschen können sehr schlecht sein (besonders wenn viele beisammen, wenn sie in der M a s s e sind). Man könnte am Menschen verzweifeln.

2. Was ist der Mensch?

Ist er ein Tier? Ein Wolf? Ist er schlimmer als ein wildes Tier? Ist er ein Teufel?
Unser Bild des Menschen ist verdunkelt. Unsere Auffassung vom Menschen ist verstört.
Einer meiner Bekannten hat einst ein Lied gemacht: «D e r M e n s c h i s t g u t.» Heute könnte niemand mehr dieses Lied singen.
Der Apostel Paulus sagt:
«Der erste Mensch (der Adam) ist von der Erde, irdisch.»
Wir sind alle Söhne Adams. Wir stammen von Adam ab. Und noch mehr von seinem Sohne Kain, dem Totschläger und Brudermörder.
Die biblische Lehre vom Sündenfall des Menschen ist nicht blosse Theorie von uns Christen. Der Sündenfall ist unsere Wirklichkeit. Ein Blick ins Leben, ein Blick in die Zeitung, muss uns davon überzeugen: E s i s t s c h l i m m , w a s M e n s c h e n a n d e r n M e n s c h e n z u f ü g e n.

3. Christus, der neue Mensch

Kurz vor Neujahr feiern wir Weihnachten. Wir gedenken der Geburt Christi. Auch da begegnet uns das Böse in der Welt:
Da ist jener störende Bösewicht in der

Weihnachtsgeschichte: Da ist Herodes, der Heuchler und Kindermörder (den niemand im Mimenchor gerne spielen will).
Was bedeutet eigentlich Weihnachten?
Ein neuer Mensch, der Christus, wird geboren.
Der Apostel Paulus sagt:

«Der andere (zweite) Mensch (Christus) ist vom Himmel.»

Darum sagt Gottes Bote zu den Hirten: «Siehe, ich verkündige euch grosse Freude.»

Christus: Das ist der Mensch, so wie ihn Gott gedacht und gewollt hat.

Das meint die christliche Lehre von der «Menschwerdung Gottes» in Jesus Christus: «Das göttliche Wort ward Fleisch», d. h. ein Mensch.
«Gott war in Christus.»
Der «alte» Mensch, das ist der Mensch als Wolf.
Der «neue» Mensch, das ist der Mensch als Mensch.
Wenn wir also wissen wollen, welches der echte Mensch ist, so müssen wir auf Christus schauen. Wir dürfen nicht auf die Lumpen und Halunken in der Weltgeschichte blicken. Wir dürfen nicht auf das Böse in unserer Nachbarschaft schauen.
Nur Christus zeigt uns, was ein rechter Mensch ist.
Wir müssen aber auch Christus recht verstehen. Jesus war ein echter, männlicher Mann. Er war nicht so ein halbes Mädchen, wie er oft gemalt — und gepredigt — wird.
Jesus ist der echte Mensch.

4. Der rechte Mensch

Christus will nicht nur selber ein rechter Mensch sein. Er möchte, dass auch wir rechte Menschen werden. Er will ein Reich des Friedens und des «rechten Menschen» gründen. Darum singen die Engel:
«Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.»
Christus gibt denen, die an ihn glauben, Kraft und Klarheit, rechte Menschen zu sein.
«Ist einer in Christus, so ist er ein neuer Mensch (Geschöpf), sagt der grösste Apostel Christi.
Ein «neuer» Mensch ist ein Mensch der **Liebe.**
Die rechte Liebe können wir bei Jesus lernen; Jesus ist der Mann der Liebe. Liebe sagt Ja und sagt Nein. Liebe ist mild und hart:
Liebe sagt Nein (und protestiert) zum Bösen.
Liebe sagt Ja zum Mitmenschen, besonders zum Schwachen.
Das eine wissen die Christen sehr wohl: Jesus hilft. — Das andere haben die Christen vergessen und verschwiegen. Jesus protestiert.

So hat die Liebe eine doppelte Aufgabe:

a) Liebe als Protest

Pharisärrede (Mathäus 23):
Jesus hat gegen die geistlichen Führer seines Volkes scharf gesprochen (schärfer als alle protestierenden Studenten heute). Er hat zu ihnen gesagt: «Ihr Schlangenbrut, ihr Otterngezücht! Ihr seid wie Gräber: aussen schön gestrichen, inwendig voll Totengebein und stinkenden Unrat» (Dreck).
Tempelreinigung (Joh. 2/13—17):
Jesus hat sogar einmal Gewalt gebraucht: Das war im Tempel. (Und dieser war viel heiliger als der Globus in Zürich oder die Polizeiwache in Luzern!)
Jesus ist in den Tempel eingedrungen. Er machte sich eine Geissel aus Stricken und jagte die Verkäufer von Ochsen und Schafen aus dem Tempel. Den Geldwechslern warf er die Tische mit den Geldhaufen um. (Nur gegen die Taubenverkäufer brauchte er keine Gewalt, denn er hatte Mitleid mit den Vögeln. Er befahl ihnen, ihre Käfige selber hinauszutragen!)
Bei alledem hatte Jesus keine Angst vor der Tempel-Polizei. (Es waren 1200 Mann!)

b) Liebe als Hilfe

Allem, was klein und schwach und verachtet war, hatte Jesus aber geholfen: Armen, Blinden, Lahmen, Taubstummen, Aussätzigen, Zöllnern und Sündern. (Das wissen wir freilich schon.)

In beidem — im Protest wie in der helfenden Liebe — zeigt Jesus, was ein rechter, ein gerader Mensch ist.
Lasset auch uns — im neuen Jahr — rechte Menschen werden!

Eduard Kolb, Pfarrer

EV.-REF. LANDESKIRCHE DES KANTONS ZÜRICH

Pfarramt für Taubstumme und Gehörlose

Gottesdienstordnung

Plan der evangelisch-reformierten Gottesdienste und Sonntagsveranstaltungen 1969

Januar:

19.	9.30	Regensberg
	14.15	Winterthur (auch Unterland)
26.	9.15	37. Kirchenhelfertagung
	15.00	Gottesdienst in Rheinau mit Abendmahl (ganzer Kanton)

Februar:

2.	14.15	Uster
9.	14.30	Zürich (auch Amt, See und Oberland) mit Gemeindeversammlung
23./24.		Schweizerische Gehörlosenseelsorger-Tagung, Bern

März:

2.	11.00	Turbenthal
	14.20	Bülach
9.	14.30	Meilen
16.	9.30	Regensberg
	14.15	Marthalen
30.		Palmsonntag
	15.00	Konfirmation Zürich-Wollishofen mit Mimenchor (ganzer Kanton)

April:

4.		Karfreitag
	14.30	Winterthur, mit Abendmahl für Konfirmierte (auch Turbenthal, Weinland und Unterland)
6.		Ostern
	10.00	Zürich (auch See und Oberland) mit Abendmahl
27.	14.00	Affoltern

Mai:

3./4.		38. Kirchenhelfertagung und Bibelwochenende mit Sr. Marta Muggli (ev.), Laax
11.	10.00	Zürich (westliche Kantonshälfte)
15.		Aufffahrt
	9.30	Regensberg, Konfirmanden-Ausflug (2 Jahrgänge)
25.		Pfingsten
	11.00	Turbenthal, mit Abendmahl
	14.15	Winterthur, mit Abendmahl (östliche Kantonshälfte)

Juni:

30. 5./1. 6.		3. Konfirmiertenlager oder 8. Mimenchorreise
8.	14.30	Zürich, mit Gemeindeversammlung (auch Amt, See und Oberland)
15.	14.15	Andelfingen
22.	14.30	Rüti
29.	14.15	Embrach

Juli:

6.	9.30	Regensberg
	14.30	Horgen
13.	10.00	Zürich (westliche Kantonshälfte)
	14.15	Winterthur (östliche Kantonshälfte)
13.—19.		Touren-Ausbildungskurs Klosters—Silvretta

August:

24.	10.00	Zürich (westliche Kantonshälfte)
	14.15	Winterthur (östliche Kantonshälfte)
30./31.		Bergtour

September:

7.	11.00	Turbenthal
13./14.		reserviert für Bergtour-Verschiebung
21.		Bettag
	14.30	Kircheneinweihung Oerlikon mit Mimenchor und Imbiss (ganzer Kanton), provisorisch
28.	14.00	Affoltern

Oktober:

5.	11.00	Turbenthal
	14.30	Rheinau
19.	14.30	Zürich-Oerlikon (westliche Kantonshälfte)
26.	14.20	Bülach, mit Abendmahl

November:

2.		Reformationssonntag
	14.30	Zürich-Oerlikon (auch Amt)
9.	14.15	Uster, mit Abendmahl
16.	9.15	39. Kirchenhelferversammlung Winterthur-Veltheim
	15.00	Gottesdienst mit Abendmahl (ganzer Kanton)
30.		1. Advent
	11.00	Turbenthal, mit Abendmahl
	14.30	Männedorf, mit Abendmahl

Dezember:

7.		2. Advent
	9.30	Regensberg, mit Abendmahl
	14.00	Affoltern, mit Abendmahl
14.		3. Advent
	14.30	Weihnachtsfeier mit Imbiss
	16.00	Gottesdienst Winterthur, Zwinglikirche, mit Mimenchor und Abendmahl (östliche Kantonshälfte)
21.		4. Advent
	14.30	Weihnachtsfeier mit Imbiss
	16.00	Gottesdienst Zürich, Augustiner, mit Mimenchor (westliche Kantonshälfte)
24.		Heiliger Abend
	20.00	Zürich-Oerlikon, mit Abendmahl (ganzer Kanton)

Ev. Gehörlosenseelsorge St. Gallen-Appenzell-Glarus

Gottesdienstplan für das Jahr 1969

St. Gallen:	19. Januar	Kirchgemeindehaus Lachen	14.30	
	16. Februar	Kirchgemeindehaus St. Mangen	10.15	
	9. März	Kirchgemeindehaus Lachen	14.30	
	4. April	Kirchgemeindehaus Lachen	14.30	Konfirmation, Abendmahl
	11. Mai	Kirchgemeindehaus St. Mangen	10.15	Ehemaligentag
	8. Juni	Kirchgemeindehaus Lachen	14.30	Abendmahl
	6. Juli	Kirchgemeindehaus Lachen	14.30	
	17. August	Berggottesdienst		
	14. September	Kirchgemeindehaus Lachen	14.30	
	12. Oktober	Kirchgemeindehaus St. Mangen	10.15	
	16. November	Kirchgemeindehaus Lachen	14.30	
	14. Dezember	Kirchgemeindehaus St. Mangen	10.15	Weihnachtsfeier, Abendm.
Rheineck	26. Januar	Kirchgemeindehaus	14.30	
	23. März	Kirchgemeindehaus	14.30	
	15. Mai	Sonnenblick Walzenhausen	10.15	Abendmahl
	22. Juni	Kirchgemeindehaus	14.30	
	7. September	Kirchgemeindehaus	14.30	
	2. November	Kirchgemeindehaus	14.30	
	1. Januar 1970	Kirchgemeindehaus	14.30	Weihnachtsfeier
Buchs	1. Januar	Kirche Buchs	14.30	Weihnachtsfeier
	2. März	Schulhaus Kappeli	14.30	
	27. April	Schulhaus Kappeli	14.30	
	29. Juni	Schulhaus Kappeli	14.30	
	21. September	Kirche Buchs	14.30	Abendmahl
	30. November	Schulhaus Kappeli	14.30	
Wattwil	9. Februar	Unterrichtszimmer	14.15	
	13. April	Unterrichtszimmer	14.15	Abendmahl
	1. Juni	Unterrichtszimmer	14.15	
	24. August	Unterrichtszimmer	14.15	
	19. Oktober	Unterrichtszimmer	14.15	
	21. Dezember	Gasthaus «Schäfli»	14.15	Weihnachtsfeier
Glarus	23. Februar	Unterrichtssaal	14.30	
	20. April	Unterrichtssaal	10.00	
	15. Juni	Unterrichtssaal	14.30	Abendmahl
	31. August	Unterrichtssaal	14.30	
	26. Oktober	Unterrichtssaal	10.00	
	7. Dezember	Unterrichtssaal	14.30	Weihnachtsfeier

Besondere Veranstaltungen 1969

Bibelwoche im «Zwingliheim» Wildhaus vom 9. bis 18. Juni 1969.

Bergwanderung von der Cadlimohütte am Lukmanierpass aus vom 3. bis 8. August 1969.

Berggottesdienst auf der Schwägalp oder bei schlechter Witterung in der Kirche Urnäsch am 17. August 1969.

Bibelabende in St. Gallen, Buchs, Wattwil, Wil und im Taubstummenheim Trogen.

Aargau. Die beiden Gehörlosenseelsorger danken in bestem brüderlichem Sinn und Geiste für alle erhaltenen lieben Festtagsgrüsse und guten Neujahrswünsche. Wir grüssen alle unsere gehörgebrechlichen Freunde nah und fern bestens und entbieten herzliche Wünsche für Gesundheit, Glück und Gottes Segen im neubegonnenen Jahr des Heils. — Wir laden herzlich ein zu den ersten Gehörlosen-Gottesdiensten des Jahres am kommenden 19. Januar 1969: Für katholische Gehörlose: 14.15 Uhr, Josefshof, Baden. Messfeier mit Predigt und Kommunion von HH. Pfarrer Johannes Erni, Untersiggental. Für reformierte Gehörlose: 14.15 Uhr in der Reformierten Kirche Turgi. 1969: Ein Jahr des Heils, nach Lukas 6, 20—23. Anschliessend Vesper, Lichtbilder, frohes Zusammensein. — Den von beiden Pfarrern gemeinsam zusammengestellten Gottesdienstplan 1969 finden Sie in der nächster Nummer der «Gehörlosen-Zeitung».